



C3d

Material [Serum](#), 1 [mL tiefgefroren](#) (-20 °C)

Referenzbereich < 20 %

Methode [Elisa](#)

Qualitätskontrolle [intern](#)

Siehe auch [Komplementsystem](#)

Anforderungsschein [Download](#) und [Analysenposition](#)

Auskünfte [Immunpathologie](#)

Analysenkosten [EBM](#), [GOÄ](#)

Indikationen Nachweis einer Komplementaktivierung.

Pathophysiologie Das C3d-Fragment, ein bei der Aktivierung des Komplementfaktors C3 gebildetes Spaltprodukt, entsteht sowohl bei der klassischen als auch bei der Nebenschlussaktivierung. C3d liegt anders als die anderen Aktivierungsprodukte (C3a, C4a, C5a) in höheren Konzentrationen im Serum vor und hat eine relativ lange Halbwertszeit, sodass seine Bestimmung als Methode der Wahl zum Nachweis einer Komplementaktivierung angesehen wird. Bei Zuständen mit langsamer Komplementaktivierung ist der Nachweis eines Komplementverbrauchs mit klassischen hämolytischen (gesamthämolytische Komplementaktivität) und immunchemischen Methoden (C3-, C4-Bestimmung) oft nicht möglich, da eine kompensatorische Überproduktion der Komplementfaktoren den Verbrauch maskiert. In diesem Fall ist der Bestimmung von C3d der Vorzug zu geben.

H.-P. Seelig